

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Tagblatt. 1920-1964 1937

75 (1.4.1937) Zweites Blatt

Frankreichs Kampf mit den Preisen

In Frankreich ist man lebhaft unzufrieden über die Preissteigerung, die seit dem Antritt der Regierung Blum zu verzeichnen ist. Nach der Mehrzahl der Pariser Kleinhandelspreise sind die Preise seitdem um 24 Prozent und seit ihrem Tiefstand im August 1935 um mehr als ein Drittel gestiegen. Der Preis für ein Kilogramm Weizenbrot stieg seit Juli 1936 von 1,80 Fr. auf 2,40 Fr., für einen Liter Milch von 1,20 Fr. auf 1,60 Fr., ein Kilogramm Butter von 16,15 Fr. auf 22,80 Fr., ein Liter Rotwein von 2,05 Fr. auf 2,45 Fr. Auch die Preise für sämtliche Fleischarten, für Fische, für Kolonialerzeugnisse wie Kaffee und Kakao sowie für zahlreiche industrielle Fertigwaren haben ständig angezogen.

Es ist der Regierung Blum nicht gelungen, durch das Preisgesetz vom 19. August 1936 das Ansteigen der Preise zu unterbinden. Sie sah sich infolgedessen Mitte Februar 1937 veranlaßt, ein neues, wesentlich verschärftes Preisgesetz vorzulegen, um dessen beschleunigte Verabschiedung sie die gesetzgebenden Körperschaften bat. Jede Erhöhung der Lebensmittelpreise ohne behördliche Genehmigung wurde bei Androhung von Gefängnisstrafen bis zu sechs Monaten und Geldstrafen bis zu 100 000 Fr. verbietet. Von diesem Gelegenheitsgesetz ist nach den Beratungen in der Kammer und im Senat so gut wie nichts übrig geblieben. Infolge der vorgezeichneten Ausnahmebestimmungen wird praktisch alles beim Alten bleiben. Die Folgen sind bereits jetzt neue Lohnforderungen.

Frankreichs Rüstungsindustrie ohne Schwefelkies

Schwere Folgen eines Ausfuhrverbots der spanischen Nationalregierung

Paris, 31. März. Der „Sour“ beschäftigt sich noch einmal mit der Frage, wie Frankreich spanischen Schwefelkies kaufen kann, der für die französische Rüstungsindustrie unentbehrlich ist. Ge-

neral Franco hat bekanntlich im Februar eine Verordnung erlassen, die die Lieferung von Schwefelkies an Frankreich untersagt. Die französische Regierung soll seit dieser Zeit verschiedentlich versucht haben, durch Mittelspersonen eine Aufhebung dieses Ausfuhrverbots zu erlangen. Alle ihre Bemühungen sollen aber erfolglos geblieben sein.

Das Pariser Blatt fordert daher die französische Regierung auf, selbst mit der spanischen Nationalregierung in Burgos in Verbindung zu treten und zu versuchen, die Aufhebung des Ausfuhrverbots zu erlangen. Der „Sour“ weist auch auf die Haltung der englischen Regierung hin, die eine Abordnung nach Spanien geschickt hatte, um mit General Franco verschiedene wirtschaftliche Vereinbarungen zu treffen, obwohl sie keine offiziellen Beziehungen zur spanischen Nationalregierung unterhält. „Frankreich“, so schreibt das Blatt, „braucht jährlich etwa eine Million Tonnen Schwefelkies und ist gezwungen, wenigstens die Hälfte davon einzuführen. Die schwedische und portugiesische Erzeugung ist bereits von anderen Mächten im voraus aufgekauft, so daß für Frankreich nur noch der spanische Markt offensteht. In unterrichteten Kreisen erklärt man, daß die Vorräte höchstens noch für drei Monate genügen, und in militärischen Kreisen ist man darüber beunruhigt. Es sind verschiedene Schritte bei der französischen Regierung unternommen worden, die aber erfolglos blieben. Der Sieg der spanischen Nationalisten unterliegt heute keinem Zweifel mehr, und früher oder später wird die französische Regierung doch gezwungen sein, mit General Franco in Verbindung zu treten. Man verheißt deshalb nicht, warum sie so lange zögert, zumal die französische Landesverteidigung dabei auf dem Spiele steht.“

zum Neuseeländer rufen an. Im Zuge der allgemeinen Aufrüstung hat nunmehr Neuseeland beschlossen, seine Luftmacht neu auszubestimmen. Die Luftmacht wird künftig vom Kriegsministerium getrennt und erhält eine eigene Verwaltung. Zum Leiter der neuen selbstständigen Luftmacht Neuseelands ist der Fliegeroberst Cochrane ernannt worden. Cochrane ist britischer Offizier und an die Regierung von Neuseeland „ausgeliehen“ worden.

In der Verbannung gestorben

Warschau, 31. März. Die polnische Presse veröffentlicht eine Meldung aus Kowno, wonach dort Gerüchte über den tragischen Tod des derzeitigen Oberhauptes der russischen orthodoxen Kirche, des Metropoliten Peter von Krutika, verbreitet sind. Der Metropolit war vor über zehn Jahren von den Bolschewiken nach Sibirien verbannt worden, wo er unter händiger Bewachung der GPU in der Nähe der Mündung des Amurs lebte. Obwohl die Zeit der Verbannung lange abgelaufen war, kehrte der Metropolit nicht nach Moskau zurück, angeblich, weil er auf die ihm seitens der Sowjetbehörden gestellten Bedingungen nicht eingehen wollte. In Kowno wird vermutet, daß er eines gewaltigen Todes gestorben ist.

Der orthodoxe Metropolit in Kowno hatte unlängst eine Benachrichtigung aus Moskau erhalten, aus der hervorging, daß an die Stelle des Metropoliten Peter von Krutika der Metropolit Sergius getreten sei. Auf Anfrage seitens des Kownower Metropoliten, der dem Moskauer Patriarchenstuhl kirchlich untersteht, hatten die Sowjetbehörden die Antwort erteilt, der Metropolit Peter von Krutika sei gestorben, ohne indessen genauere Angaben über den Zeitpunkt und die Todesursache zu machen.

Kanadischer Besuch in Washington

Washington, 31. März. Der Generalgouverneur von Kanada, Lord Tweedmuir, traf am Mittwoch zu einem zweitägigen offiziellen Besuch des Präsidenten Roosevelt in Washington ein, wo er mit vollen militärischen und sonstigen Ehren empfangen wurde. Der Generalgouverneur erwiderte damit den Besuch Roosevelts in Kanada im vorigen Sommer. Es handelt sich um den ersten Besuch eines kanadischen Generalgouverneurs im Weißen Haus. Das umfangreiche Besuchsprogramm und die Stellung Tweedmuirs als Vertreter der Krone scheinen Verhandlungen auszuschließen, doch hält die „New York Times“ die bevorstehende britische Reichskonferenz für das mögliche Gesprächsthema.

Ministerpräsident Hodza erneut in Wien. Wie verlautet, befindet sich der tschechoslowakische Ministerpräsident Dr. Hodza nach seinem Aufenthalt auf dem Semmering wieder in Wien. Diese abermalige Anwesenheit wird in politischen Kreisen stark bemerkt.

„Regierungswechsel“ im internationalen Zigeunerlager

Nach kaum mehr als einjähriger „Regierung“ ist der Zigeunerfürst Bazyl Mathias Kwiek in einem Warschauer Krankenhaus an den Folgen einer handgreiflichen Auseinandersetzung mit anderen Mitgliedern der „Königsfamilie“ gestorben.

Wieder einmal zwingt ein „Regierungswechsel“ das internationale Zigeunerlager zu großen Zersplitterlichkeiten einerseits und zur Beilegung des Thrones des „Königs aller Zigeuner“ andererseits. Erst zu Beginn des Jahres 1936 war der damalige Zigeunerfürst Firulescu auf dem Wege von Brasilien nach Kowno in Ostpolen gestorben. Nun ist ihm auch sein Nachfolger im Königsamt Bazyl Mathias Kwiek im Tode gefolgt.

Das ist für das über die ganze Erde zerstreute Zigeunervolk ein Ereignis von größter Wichtigkeit. Wenn auch die einzelnen Stämme unter eigenen Häuptlingen, Fürsten, Herzögen oder Starosten stehen, wird diese monarchische Gliederung nach oben durch den „König aller Zigeuner“ gekrönt. Zwar muß er für keine Familie selber sorgen, da er keine Zivilliste erhält. Aber ihm und seiner Familie stehen gewisse königliche Ehren zu. Der älteste Sohn führt den Titel Kronprinz und seine Kinder sind Prinzen und Prinzessinnen. Für den Fall, daß er keine männlichen Erben hat, tritt ein Wahlkönig an seine Stelle. Nach uralter Tradition soll der neue König mit einer Tochter des todeslosen letzten Königs verheiratet sein.

Selbstverständlich ist ein Regierungswechsel bei den Zigeunern für die übrige Welt kein Ereignis, das auch nur im entferntesten mit dem gleichen Geschehen auf einem

Turnierreiterin Schumann sammelte 125 000 RM. für das Winterhilfswerk

Berlin, 31. März. Die bekannte Turnier- und Langstreckenreiterin Frau Friedel Schumann, die seit dem 14. November vergangenen Jahres durch Deutschland einen Werberitt für das Winterhilfswerk des deutschen Volkes durchführte, wurde am Mittwoch auf Berliner Boden feierlich empfangen. Die hervorragende Reiterin hat in dreieinhalb Monaten die Gauen Kurmark, Mecklenburg-Vorpommern, Schleswig-Holstein, Hamburg, Ost- und Südhannover, Braunschweig, Magdeburg-Anhalt, Halle-Merseburg, Thüringen, Sachsen, Kurhessen, Hessen-Nassau, Baden, Koblenz-Trier, Köln-Aachen und Düsseldorf auf ihrem Schönen „Bubi“ mit der Sammelbüchse in der Hand „abgelappert“.

Dieser Ritt der tapferen Frau gestaltete sich zu einem einzigartigen Erfolg für das WHW. Auf der 4000 Kilometer zu Pferde zurückgelegten Strecke hat Frau Schumann 125 000 RM gesammelt.

Front gegen den Berleumdungsfeldzug gegen Italien

Propagandaminister Alfieri vor der ausländischen Presse

DNB, Rom, 31. März. Der italienische Propagandaminister Alfieri ist gelegentlich eines Empfanges der ausländischen Presse mit aller Bestimmtheit dem Berleumdungsfeldzug gegen Italien entgegengetreten und hat in diesem Zusammenhang einige Fragen über die italienische Spanienpolitik klargestellt.

An den Meldungen über neue italienische Freiwilligentransporte nach Spanien sei, so erklärte der Minister, kein wahres Wort. Das Verbot von solchen Transporten und die entsprechenden Maßnahmen würden von Italien mit aller Strenge eingehalten. Ebenso falsch seien die Angaben, wonach weitere italienische Abteilungen oder gar Divisionen zur Ausreise nach Spanien bereitstehen. Auch über Verluste der italienischen Freiwilligen in Spanien seien ganz übertriebene Berichte veröffentlicht worden. In Wirklichkeit beließen sich die Verluste der

wirklichen Thron zu vergleichen wäre. Doch sind die Gerüchte, die mit dem Beilegungsfeldzug verbunden werden, vor allem für den Kulturhistoriker von großer Wichtigkeit. Wenn der tote König zu Grabe getragen wird, spielen Tausende von Zigeunern auf ihren Geigen, und zwar folgt jeder seiner Eingebung. Seitere und traurige Weisen vernünftigen sich, dennoch ist es kein wildes Tohuwabohu von Tönen oder Melodien, sondern das ganze klingt eigenartig und mahnt an Urformen der Musik überhaupt. Die Frauen singen eine Art von Litanei in einer Sprache, aus der die Ethnologen folgern, daß das Romadenvolk der Zigeuner mit den Nachfolgern des mongolischen Eroberers Dschingischan vor etwa 700 Jahren nach Europa gekommen ist. Da der jetzt verstorbene König der griechisch-katholischen Kirche angehörte, kommen noch deren Riten hinzu. Nach der Beilegung, die in Warschau erfolgen wird, werden, einem weiteren alten Brauch gemäß, auf seinem Grabe die Stiefel aufgestellt, die er zuletzt getragen hat und die als Symbol dafür gelten, daß er die ganze Welt durchwandert hat.

Ob die Nachfolgerschaft bei den polnischen Zigeunern bleibt oder wieder, wie unter Firulescu, an den rumänischen Alt zurückfällt, wird sich erst nach der Beilegung entscheiden. Es scheint, daß ein in Rumänien lebender Verwandter des verstorbenen Königs, der Starost Philipp Kwiek, beabsichtigt, die Rolle eines Kronpräsidenten zu spielen. Er bezieht sich unter anderem darauf, daß sieben seiner Vorfahren bereits den Königstitel der Zigeuner getragen haben. Außerdem behauptet er Urkunden zu besitzen, aus denen seine Rechtsansprüche auf die Königswürde unzweifelhaft hervorgingen. Dieser Streit berührt uns nicht weiter. Bas kulturgeschichtlich an den Beilegungsfeldzügen und bei der Königswahl interessant ist, wird uns die Tonfilmwochenschau berichten.

Am Mittwoch vormittag fand der erfolgreiche Ritt mit einem feierlichen Empfang vor dem Berliner Rathaus in Gegenwart des Beauftragten des WHW, Hauptamtsleiter Hilgenfeldt, und namhafter Persönlichkeiten der Partei und ihrer Gliederungen seinen Abschluß. Die SA-Reiterkavallerie 28, die der Reiterin auf ihrer letzten Etappe durch die Reichshauptstadt das Geleit gegeben hatte, stellte das Ehrenpalatium. Stadtpräsident Dr. Lippert überreichte Frau Friedel Schumann mit herzlichen Glückwünschen als Abschlussspende der Berliner Stadterwaltung für das WHW einen Betrag von 1000 RM, während Hauptamtsleiter Hilgenfeldt im Namen des WHW seinen Dank für die erfolgreiche Leistung aussprach.

Reichs-Indeziffer für die Lebenshaltungskosten. Für den Monat März 1937 beträgt die Reichsindeziffer für die Lebenshaltungskosten 125,0 (1913/14 = 100); sie liegt um 0,2 v. H. höher als im Vormonat (124,8). In der Indeziffer für Ernährung, die sich um 0,3 v. H. auf 122,8 erhöht hat, wirkten sich jahreszeitlich bedingte Preissteigerungen für Kartoffeln und Gemüse aus. Die Indeziffern für Bekleidung (124,5) und für „Verschiedenes“ (141,9) waren wenig verändert, die Indeziffern für Wohnung (121,3) und für Heizung und Beleuchtung (126,6) sind gleich geblieben.

50 Pf. die große Tube, 25 Pf. die kleine Tube.



Dabei bietet Nivea-Zahnpasta alles, was man von einem guten Zahnpflegemittel erwartet: gründliche Reinigungskraft, Schonung des Zahnschmelzes, angenehm milden und erfrischenden Geschmack!

Die Autobahnwege zur Reichshauptstadt

Sechs große Linien nach Berlin

Berlin, 30. März. (NDZ.) Die Reichshauptstadt Berlin ist nicht nur als Sitz zahlreicher Regierungs- und Verwaltungsbehörden, sondern auch als Wirtschaftszentrum ersten Ranges und eine der größten Industrie- und Hafenstädte des Reiches ein für den Straßenverkehr wichtiger Schnittpunkt. Wie der Leiter der obersten Bauleitung Berlin der Reichsautobahnen, Stadirektor Karl Minger, in der „Straße“ mitteilt, wachsen nicht weniger als sechs große Linien der Reichsautobahnen auf Berlin zu. Zur schnellen Zu- und Abfahrt von den Autobahnen in die Stadt und zur Umfahrung der Stadt diene der ellipsoförmige „Berliner Ring“, dessen größter Durchmesser ungefähr 60 Kilometer, dessen kleinster etwa 35 Kilometer und dessen Umfang nicht weniger als 187 Kilometer betrage. Voraussichtlich Ende 1940 werde der gesamte Ring befahrbar sein.

19 Ausfallstraßen würden mit großräumigen Anschlußstellen versehen. 30 Durchlässe und 167 Verkehrswege, darunter 16 Wasserstraßen, 18 Eisenbahnlinien, 8 Reichsstraßen, 37 Landstraßen erster Ordnung, 45 Landstraßen zweiter Ordnung und 37 sonstige Verkehrswege würden unter- oder überführt. Darunter seien zwei große Talbrücken mit einer Länge von ungefähr 1000 und 700 Meter, 7,8 Millionen Kubikmeter Erde werden bewegt und 15 Millionen Tonnen Zuschlagstoffe herangeführt, um 2,5 Millionen Quadratmeter Fahrbahndecke einschließlich Seitenstreifen herzustellen.

italienischen Freiwilligen nicht auf Tausende, sondern auf einige hundert Tote und Verletzte. Die Haltung Italiens in der spanischen Frage habe keinerlei Änderung erfahren. Italien verlange jedoch, daß die im Rahmen der Nichteinmischungspolitik in Übereinstimmung mit den Entscheidungen des Londoner Ausschusses getroffenen Maßnahmen, so besonders auch die Kontrollbestimmungen, allgemein und für alle Staaten in gleichem Umfang zur Anwendung kommen. Sollten jedoch andere Länder mit der Entsendung Freiwilliger nach Spanien fortfahren und sich damit weiterhin in offenem Widerspruch zu der übernommenen Verpflichtung stellen, dann werde selbstverständlich auch die italienische Regierung sich zu einer neuen Prüfung ihrer Haltung genötigt sehen. Völlig undenkbar sei es, daß die einschränkenden Maßnahmen nur auf Italien Anwendung finden sollen, was nur dazu führen würde, daß jene Kräfte, die die Bolschewisierung Spaniens wollten, freies Spiel erhielten.

Was die verwickelte Lage in Spanien selbst anlangt, so könne Italien nur noch einmal darauf hinweisen, daß der Krieg in Spanien längst entschieden wäre, wenn die italienischen Vorschläge von Anfang an und schon im letzten Sommer zur Annahme und Verwirklichung gelangt wären. Die entsprechenden Maßnahmen seien aber von jenen Mächten, die der Bolschewisierung Spaniens den Weg offen halten wollen, erst empfohlen worden, als sie die Ziele ihrer gewaltigen und immer noch anhaltenden Unterführungen scheitern sahen.

Propagandaminister Alfieri betonte zum Schluß nochmals, daß Italien die übernommenen Verpflichtungen in vollem Umfang einhalten wolle, vorausgesetzt, daß diese Verpflichtungen auch von von anderen Mächten beachtet werden.

Lesen Sie Ihre Heimatzeitung!

„Durlacher Tageblatt“ — „Pfälzischer Bot“



Karlsruhe / Kaiserstraße 84

Aus Stadt und Land

Der Monat der Wetterlaunen

„Aprilböden bringen Maienglöden“

Der März hat sich diesmal von seiner schlechtesten Seite gezeigt und als erster Frühlingsmonat wirklich keine Ehre eingelegt. Nun ist der April im Anmarsch, und alle sind voll gespannter Erwartung: wird der April gutmachen, was der März schuldig blieb? Man hofft. Aber man weiß zugleich schon, daß diese Hoffnung auf sehr schwachen Füßen steht. Denn ein zu schlechter Reumund geht gerade dem Monat April voraus! „Wetterwendig wie der April“, sagt man von einem launenhaften Menschen, und nach Duhenden zählen die alten Sprichwörter, die auf die Unverlässigkeit des Aprils hinweisen. Verdient dieser Monat denn wirklich seinen schlechten Ruf? Eigentlich doch nicht, zum mindesten haben sich andere Monate schon als genau so unzuverlässig erwiesen. Es ist eben in der Jahreszeit bedingt, daß sowohl im März wie im April und auch noch im Mai immer mit starken Kälterückschlägen gerechnet werden muß.

Eigentlich haben wir diesmal schon den ganzen Monat März über „Aprilwetter“ gehabt, sogar in den Ostertagen. War dies vielleicht ein Zeichen dafür, daß uns nun der April einmal entschädigen und sich von einer besseren Seite zeigen will? Die kalte Witterung der letzten Zeit hat es mit sich gebracht, daß diesmal die Entwicklung der Natur noch recht im Rückstand ist. Im April wird es nun mit Riesenschritten vorwärts gehen. Im April ist auch die Hauptzugzeit für unsere Singvögel, einer nach dem andern kehrt aus fernen Ländern in die Heimat zurück.

Für den Bauer ist jetzt die Zeit der schwersten Frühjahrsarbeit gekommen. Wieder geht der Pflug über die braune Scholle, und schon steht man allenthalben wieder Männer über den Acker schreien und mit groß aussholendem Schwung den Samen in die fruchtbare Erde werfen. Möge er aufgehen zu einer gesegneten Ernte! Auch aus dem launischen Osterwetter versucht der Bauer wichtige Schlüsse auf die weitere Wetterentwicklung und auf den Ausfall der Ernte zu ziehen. Viele alte Bauernregeln sagen, daß ein rauher April dem Landwirt durchaus nicht unerwünscht ist:

„Wenn der April bläst in sein Horn,
so steht es gut um Heu und Korn!“

„Im April tiefer Schnee, keinem Ding tut weh!“

„Ist der April auch noch so gut —
es graupelt auf den Hut!“

„Aprilböden bringen Maienglöden!“

Die wenigsten Menschen kommen im Frühjahr ohne eine leichtere oder schwerere Erkältung davon. Zu keiner anderen Jahreszeit ist eine solche Mannigfaltigkeit an Erkältungskrankheiten festzustellen. Woher kommt das? Die meisten Menschen sind im Frühjahr der Luft weitgehend entzündet und außerordentlich empfindlich gegen alle Witterungseinflüsse, vor allem gegen den kalten Aprilwind. Das sog. „Aprilwetter“ fördert die Erkältungen in jeder Weise. Ganz besonders der Kleidung und der Zimmertemperatur muß jetzt im Frühjahr besondere Aufmerksamkeit zugewendet werden. Wir müssen ständig daran denken, daß das wetterwendige Aprilwetter unsere Gesundheit bedroht.

Auflösung des Bezirksamtes.

Nach einer Verordnung des Ministers des Innern wird der Bezirksrat beim Bezirksamt Karlsruhe auf den 1. April 1937 aufgelöst und für den Rest der Amtsdauer von dem Landeskommissar in Karlsruhe im Einvernehmen mit dem Kreisleiter der NSDAP aus bezirkseingetragenen Gemeindegürgern neu gebildet.

Durlach, 1. April. Unser Mitbürger Jakob Grange 1, Schlosser, Adolf-Hitler-Str. 7 wohnhaft, kann heute seinen 60. Geburtstag feiern. Zu seinem Ehrentag übermitteln auch wir ihm unsere besten Glückwünsche.

Aus dem Pfingsttal

Störche kommen zurück!

Im Süden schon große Schwärme von Heimkehrern gesichtet

Aus den südlichen Ländern wird gemeldet, daß die Störche bereits in großen Scharen auf dem Rückflug nach Norden begriffen sind. Wir wollen darin ein gutes Zeichen erblicken.

Die Störche haben ihre Legenden. In der Vorstellung des Volkes symbolisieren sie zwei der schönsten Tugenden: Zunächst die Liebe zu den Kindern. Wir meinen hier nicht, die Klapperstorchlegende. Aber jeder, der Störche beobachtet, wird feststellen, daß sie für ihre eigenen Kinder eine unendlich liebevolle Fürsorge aufbringen. Noch merkwürdiger und im Tierreich seltener aber ist die Fürsorge, die sie auch dem Alter angedeihen lassen. Im Volke glaubt man jedenfalls, daß alte Störche, die zu kraftlos geworden sind, um selbst noch für ihre Nahrung zu sorgen, im Nest bleiben und von den Jungen gefüttert werden.

In vielen Ländern bringt man deshalb den Störchen eine besondere Verehrung entgegen. Wer in Holland einen Storch töte, wurde früher vom Volke geächtet. In Lothringen bezeichnet ein altes Sprichwort die Störche als „die letzten Feen“, und im Elsaß ist es allgemeiner Volksglaube, daß es für den Bewohner eines Hauses Glück bringt, wenn sich Störche auf dem Dach niederlassen.

Leider sind die Störche durch die Fortschritte der Zivilisation auch in den südafrikanischen Überwinterungsgebieten stark in Mitleidenhaft gezogen worden. Trotzdem in Südafrika die Störche den selben geschäftlichen Schutz genießen wie bei uns, werden sie vielfach Opfer der neuzeitlichen Heuschreckenbekämpfung mit Arsenik. Gerät eine Storchkolonie über Heuschrecken, die mit Arsenik vergiftet worden sind, so wird sie selbst durch das Gift dezimiert oder zum mindesten so geschwächt, daß die Kräfte für den viele 1000 Kilometer langen Rückflug nicht mehr ausreichen.

Unter diesen Umständen ist es nicht oerwunderlich, daß in den letzten Jahrzehnten von einem starken Rückgang der Storchmester auch in Deutschland berichtet werden mußte. Allerdings lassen sich aus dem statistischen Ergebnis einzelner Jahre noch keine endgültigen Schlüsse ziehen. Man hat nämlich beobachtet, daß die Störche in wasserarmen Jahren wahrscheinlich aus Nahrungsgründen eine gewisse „Geburtenbeschränkung“ vornahmen. Sie brüteten ihr Gelege nicht aus, sondern warfen die Eier aus dem Nest, was sich natürlich auf den Storchbestand sehr ungünstig zurückwirkte. In Deutschland ist die storchreichste Gegend nach wie vor das Sumpfbiet der Eider in der West und Marsch. Einzelne Dörfer haben hier bis zu 30 Storchmester.

Abschluß des Winterhilfswerkes in Durlach

Durlach, 1. April. Mit dem gestrigen Tage hat das Winterhilfswerk seinen Abschluß gefunden. Wenn wir einen kurzen Rückblick auf die Opferwilligkeit tun, die besonders das Winterhilfswerk 1936/37 ausgezeichnet hat, so können wir feststellen, daß mehr als bisher alle Volksschichten von dem Gedanken der sozialen Tat erfüllt wurden, dies kam nicht nur bei den gemeinsamen Eintopfessen zum Ausdruck, zu denen eine „Stammundschaft“ antrat, auch die übrigen Sammlungen, hier seien nur die sechs Reichskassen-Sammlungen, die drei Reichsgeldsammlungen, die Brot-Sammlungen, die Pfund-Sammlungen, die Kleider-Sammlungen und die Sammlungen anlässlich des Tages der deutschen Polizei genannt, waren von bestem Erfolg begleitet. Gern kaufte man die schönen WSW-Abzeichen, Wertstücke deutscher Heimarbeit und es ist eine Freude, diese Sammlung jetzt zum Tage des Abschlusses des WSW wieder einmal zu überblicken, Schmuckstücke vom Holz und Porzellan bis zum Bernstein sind

dabei vertreten u. werden in Zukunft nicht nur zeugen von der Einsatzbereitschaft, die man für das WSW 1936/37 bewiesen hat, sondern werden weiter Ansporn sein, in der Gebetsbereitschaft auch in der kommenden Zeit nicht zu erlahmen.

Durch die Opferbereitschaft der Volksgenossen war es andererseits möglich, in überaus reichem Maße den notleidenden Volksgenossen Unterstützung zuteil werden zu lassen. Groß sind die Mengen der Lebensmittel aller nur erdenklicher Art, der Rohlen und anderer Brennmaterialien, der Bekleidungsstücke und der anderen Gebrauchsgegenstände, die zur Verteilung kommen konnten. So kann die Stadt Durlach auch in diesem Jahre mit einem großen Erfolg des WSW abschneiden was ein Zeichen dafür ist, daß die Opferbereitschaft auch in der Durlacher Bevölkerung zu Hause ist. Gewiß, ist, daß auch die kommende Arbeit der NSD wieder unter diesem glücklichen Stern der steten Hilfsbereitschaft steht.

Platzkonzert.

Durlach, 1. April. Mit dem Beginn der wärmeren Jahreszeit werden die beliebten Schloßplatz-Konzerte auch in diesem Jahre wieder durchgeführt, erziehen sie sich doch auch im vergangenen Jahre größten Interesses. Das erste diesjährige Platzkonzert findet heute Donnerstag von nachmittags 4-5 Uhr auf dem Schloßplatz statt, neben dem beliebten Musikzug wird sich im Bild auf die Werbung für das Volksmusikfest auch der vereinigte Musikverein beteiligen. Das Programm bringt dieses Mal heitere Melodien. Heute wie auch bei den kommenden Platzkonzerten wird es an musizierenden Zuhörern und dem nötigen Beifall nicht fehlen.

Verhüteter Unfall.

Durlach, 1. April. Gestern in den Abendstunden landete unwillkürlich ein auswärtiger Lastwagen auf der Straße nach Weingarten auf dem Fußgängerweg. Der Unfall, bei welchem zum Glück niemand verletzt wurde, entstand durch eine Reifpanne. Nach kurzer Zeit konnte der Wagen die Fahrt fortsetzen. Immer wieder muß den Kraftfahrern die Mahnung wahrgenommen werden, den Reifen, insbesondere der Kraftwagen und der Lastzüge größte Aufmerksamkeit zu schenken. Nicht nur, daß durch fehlerhaftes Handeln auf diesem Gebiet schon viel Unheil angerichtet wurde, liegt es im Bild auf die Bewirtschaftung der Bereifung im Interesse der Wirtschaft, daß jeder einzelne Kraftfahrer sich über die nötige Beschaffenheit der Reifen und die Fahrfähigkeit orientiert. Hier gibt uns ein Dr. S. S. folgenden guten Rat, den man ...

Sei kein Lustikus ...! Guter Rat — allzu billig.

1. Sei kein Lustikus und kümmer dich nicht viel um die Luft in deinen Reifen. Schließlich hast du ja im Notfall immer noch — die Felgen.
2. Fahre vielmehr möglichst nur auf dem platten Gummi. Wenn er Qualität hat, wird er es aushalten. Sonst verklagst du die Lieferfirma.
3. Auf Felgen, Spur und Achsschenkel achtet nur der Angsthase, denn es gehört Mannesmut dazu, mit flatternden Rädern dahinzubrausen. Außerdem pflegt der Gummi davon erst „Form“ zu bekommen.
4. Wer den Belastungsvorschriften der Lieferfirma glaubt, ist dumm; die wollen sich später damit nur herausreden. Gummi hat bekanntlich unverwundlich zu sein.
5. Fahre stets mit Höchsttempo, bremse mit allen verfügbaren Kräften und geh so schnell wie möglich in die Kurven. Für die Reifen bedeutet das stets eine Verzögerungstour.
6. Wenn die Felgen zufällig Beulen bekommen und rostig werden, soll man sich nicht gleich aufregen. Sie sind ja kein Schmuckstück, das um den Leib zu hängen ist. Und die Reifenwölbe werden sich schon daran gewöhnen.
7. Auf jeden Fall sind dies bessere Methoden, Deutschland von seinem Rohstoffmangel zu befreien. Zumal ja immerhin jaft

ein Drittel aller Reifen bei uns die volle Lebensdauer erreicht. ... Befolge diese goldenen 7 Regeln — und du wirst bald zur Gilde der Fußgänger zurückkehren. Sofern du überhaupt noch gehen kannst ...

Rund um die Reichsautobahn.

Durlach, 1. April. Die Reichsautobahn war über die Feiertage Anziehungspunkt vieler Ausflügler. Nicht nur die gewaltigen Erdbewegungsarbeiten, die in der letzten Zeit durchgeführt wurden, begegnen dem Interesse der vielen Besucher, besonders interessant ist das Werden der großen Ueberführung der Robert Wagnerallee über die Reichsautobahn. Schon sind zwei Pfeiler gerichtet und zeigen die Höhe des neuen Straßenzuges. Im weiteren Verlauf der Straße werden infolge der Verbreiterung auch die beiden Eisenbahnübergänge in Richtung Karlsruhe eine Verbreiterung erfahren müssen. Rege wird bereits an den beiden Zufahrtsstraßen nach Durlach und Karlsruhe gearbeitet, die gleichfalls zwei ganz moderne Straßenzüge bilden werden. Besonders Interesse begegnete auch der Park moderner Straßenbaumaschinen, der an dieser Baustelle in großartigiger Weise zum Einsatz kommt. Nicht nur die maschinellen Groß-, sondern auch die Klein-Kammern sowie die großen Bagger erregen immer wieder neue Bewunderung. Seit zirka einer Woche ist nun das erste Straßenbahngleis bereits auf die Hochtrasse neben die Gleise der Schmalspurbahnen gelegt, sodas in nächster Zeit der Straßenbahnverkehr wieder eine Umleitung erfahren dürfte. Zur Hebung der Verkehrssicherheit ist es notwendig, die neue Hochtrasse einer besonderen Belastungsprobe zu unterziehen, die heute nachmittags vorgenommen wird. Der aus sechs zusammengeklappelten Wagen bestehende Wagenzug wird mit voller Belastung um 4,10 Uhr nachmittags probeweise die Hochtrasse passieren.

Beschleunigte Frontzulagen-Verbesserung

Vom 1. April 1937 ab erhalten nach der kürzlich bekanntgegebenen reichsrechtlichen Verbesserung auch Geschädigte, deren Erwerbsfähigkeit infolge einer Kriegsdienstbeschädigung um 30 oder 40 v. S. gemindert ist, die Frontzulage ohne Rücksicht auf Alter und Einkommen. Der Reichsarbeitsminister hat hierzu Durchführungsbefehle erlassen. Danach ist die Frontzulage im allgemeinen um antsmegen festzustellen und zu zahlen. Ein abnehmender Betrag ist aber dem antsmegen nicht zu erteilen. Wird die Frontzulage vor dem 1. Oktober 1937 von antsmegen gewährt oder wird bis zum 30. September 1937 ein Antrag gestellt, so beginnt die Zahlung mit dem Monat, in dem die Voraussetzungen für die Gewährung erfüllt sind, frühestens mit dem 1. April 1937. Wird die Frontzulage erst nach dem 30. September 1937 von antsmegen gewährt, so beginnt die Zahlung frühestens mit dem Bewilligungsmonat. Auf Grund eines nach dem 30. September 1937 gestellten Antrages beginnt die Zahlung frühestens mit dem Antragsmonat. Soweit die Frontzulage wegen Bezuges eines Einkommens von mehr als 600 RM monatlich ruht, ist sie vom 1. April 1937 ab von antsmegen zahlbar zu machen. Mit dem Vollzug des Gesetzes ist alsbald zu beginnen. Die Arbeiter sind zu beschleunigen.

Preiserhöhung für Formblätter des Volksverkehrs.

Am 1. April 1937 hat die Deutsche Reichspost die Preise einer Anzahl vielbenutzter Formblätter des Volksverkehrs ermäßigt. Es kosten künftig: ein Ueberweisungsheft oder 100 gewöhnliche Ertragüberweisungen 50 Rpf., 1000 Ertragüberweisungen in Faltbändern 5 RM, 100 gewöhnliche Zahlungsanweisungen 70 Rpf. und 1000 Zahlungsanweisungen in Faltbändern 7 RM. Für Ertragüberweisungen und Zahlungsanweisungen mit besonderem Abschnitt beträgt der Zuschlag für 1000 Stück ungenummerter Formblätter 3 RM, bei Gummierung der Abschnitte 5 RM.

Vom 1. April an Teilnehmer-Zerfahreverkehr Deutschland-England.

Am 1. April wird der Fernschreibverkehr zwischen allen Teilnehmern des deutschen öffentlichen Fernschreibnetzes und Teilnehmern des englischen Fernschreibnetzes in Bristol, Birmingham, Edinburgh, Glasgow, Leeds, Liverpool, London, Manchester, Newcastle, Nottingham und Sheffield über Dortmund-Amsterdam aufgenommen. Die Gebühren für ein Fernschreiben von drei Minuten Dauer während der Zeit von 8 bis 19 Uhr bewegen sich je nach der Entfernung zwischen 8,- und 11,70 RM. Sie betragen beispielsweise nach London von Berlin, München und Nürnberg 9,70 RM, von Bremen, Hamburg, Kiel und Magdeburg 9 RM, von Dortmund, Düsseldorf, Essen und Köln 8 RM. Die Gebühren für Fernschreiben aus den genannten Städten nach Edinburgh und Glasgow sind je 2 RM höher. Verbindungen mit englischen Fernschreibteilnehmern sind unter der Rufnummer K 300 anzumelden. Nähere Auskünfte erteilen die Fernschreibvermittlungsbüros.

Am 1. April: Reichstrenthänder der Arbeit

Die nach dem Gesetz zur Ordnung der nationalen Arbeit für größere Wirtschaftsbereiche bestellten und mit der Erfüllung wichtiger sozialpolitischer Aufgaben betrauten Trenthänder der Arbeit sind vielfach mit ähnlich benannten Stellen der Wirtschaft verwechselt worden. Um solche Verwechslungen für die Zukunft auszuschließen und um die Stellung der Trenthänder der Arbeit als Reichsbehörden zu betonen, führen sie mit Wirkung vom 1. April 1937 die Amtsbezeichnung „Reichstrenthänder der Arbeit“.

Tages-Anzeiger

Donnerstag, den 1. April 1937.

Bad. Staatstheater: „Die Kose vom Liebesgarten“, 20-23.30.
Märtafentheater: „Dahinten in der Heide“.
Staltheater: „Frauenliebe, Frauenleid“.
Kammerlichtspiele: „Das Hofkonzert“.

Ein- und Durchfuhrverbot für Hasen und Kaninchen.

Am 26. Juni 1909 hat der Minister des Innern durch Verordnung vom 30. März 1937 für das deutsche Staatsgebiet folgendes bestimmt: Die Ein- und Durchfuhr von lebenden und toten Hasen sowie von lebenden und toten wilden und zahmen Kaninchen aus der Tschechoslowakei, Österreich, Ungarn, Jugoslawien, Rumänien, Bulgarien, Albanien, Griechenland und der Türkei, sowie über diese Länder ist verboten. Zuwiderhandlungen gegen diese Anordnungen unterliegen den Strafbestimmungen der §§ 74 ff. des Viehseuchengesetzes. Die Verordnung, die in Nr. 12 des Ges. u. WM. vom 30. 3. veröffentlicht wird, tritt sofort in Kraft.

Das Wetter

Veränderliche, vorwiegend jedoch aus nördlichen Richtungen kommende Winde, teilweise bewölkt und hochnebel, z. T. aber auch besonders im Nordwesten aufheitend, Temperaturen nur langsam ansteigend, meist trocken, stellenweise leichter Nachtfrost.

Handel und Verkehr

Schweinemarkt in Ettlingen vom 31. 3. 1937.
Zufuhr: 34 Ferkel und 122 Läufer. Verkauf: 14 Ferkel und 41 Läufer. Preis für Ferkel 23-26 RM, das Paar, für Läufer 40-56 RM, das Paar.

Freiburger Schlachtviehmarkt vom 30. März. Auftrieb: 5 Ochsen, 32 Bullen, 29 Kühe, 5 Kalbinnen, 187 Kälber, 51 Hammel und Schafe, 528 Schweine. Preise: Ochsen 41-45, Bullen 40 bis 43, Kühe 20-42, Kalbinnen 30-44, Kälber 40-65, Hammel und Schafe 48-52, Schweine 48,5-52,5 RM. Marktverlauf: Großvieh und Schweine zugekauft, Kälber lebhaft.

Karlsruher Schlachtviehmarkt vom 30. März. Auftrieb: 25 Ochsen, 72 Bullen, 61 Kühe, 68 Kalbinnen, 461 Schweine. Preise: Ochsen 33-45, Bullen 37-43, Kühe 18-43, Kalbinnen 38-44, Schweine 48,5-52,5, Sauen 50,5-52,5, Altkälber 50,5 RM.

ANZEIGEN aus dem Pfingsttal

Zimmer m. Küche Inferieren bringt Erfolg!
zu vermieten, mögl. an alleinlebende Person.
Grözingen, Mittelstraße 3.

Allerlei Interessantes aus Baden

Die Verwaltungsvereinfachung.

Hd. Ettlingen, 1. April. Das Märzende brachte die Aufhebung des Bezirksamtes Ettlingen, dessen Geschäfte mit dem heutigen Tage auf das Bezirksamt Karlsruhe übergegangen sind.

Der Tod hält Ernte.

Hd. Bruchsal, 31. März. Ueber die beiden Osterfeiertage waren in unserer Stadt sieben Todesfälle zu verzeichnen, darunter zwei durch Herzschlag. U. a. verstarb am Osterfestmorgen früh im 61. Lebensjahre der Arbeiter Otto Riffel, dessen Frau voriges Jahr gleichfalls am Osterfestmorgen auf der Kaiserstraße von einem ins Schleudern gekommenen Lastkraftwagen an eine Hauswand gedrückt und so schwer verletzt wurde, daß sie nach kurzer Zeit starb.

Bermiht — Wer kann Angaben machen?

Hd. Mannheim, 31. März. Bermiht wird die verheiratete Margarete Baer, geb. am 3. September 1902, wohnhaft in Mannheim. Sie hat sich am 8. März von ihrer Wohnung entfernt.

Beschreibung: 1,68 m groß, schlank, blonde Haare, blaue Augen, ovales Gesicht. Sie trägt blauen Mantel, schwarze Hut, helle Strümpfe und schwarze Stoffschuhe. Besondere Kennzeichen: Ringgrübchen und im Oberkiefer lückenhafte Zähne.

Sachdienliche Mitteilungen an alle Polizei- u. Gendarmeriestationen.

Die Böschung hinabgestürzt.

Hd. Muggensturm (bei Rastatt), 31. März. An der Federbachbrücke kam der mit Mehl beladene Fernlastzug einer Karlsruher Expeditionsfirma, als er von einem anderen Lastzug überholt wurde zu weit nach rechts und stürzte, das Brückengeländer mit sich reisend, die Böschung hinab. Das Vorderende des Wagens kam dabei in der Federbach zu liegen. Die Fahrer kamen mit heiler Haut davon; auch die Ladung blieb unbeschädigt.

Wasserrohrbruch durch Erdbeben.

Hd. Rümmlingen (bei Lörrach), 31. März. Die langandauernden Regenfälle in der vergangenen Woche hatten den Röhboden verschiedentlich so unterwaschen und unterpflüht, daß Erdbeben größeren Ausmaßes eintraten. In Rümmlingen im Kandertal geriet oberhalb der Ziegerei ein größeres Geländestück in Bewegung, wodurch das durch dieses Gebiet führende Hauptrohr der Wasserleitung brach. Während 24 Stunden war die Gemeinde ohne Wasser.

Bei Welmlingen kamen an einer etwa 20 Meter hohen Böschung der Reichsstraße Basel-Freiburg mehrere hundert Kubikmeter Erde auf die Fahrbahn herab, die zum Teil verschüttet wurde. Eine Arbeiterkolonne und mehrere Zehrwerte hatten geraume Zeit zu tun, um die Straße wieder frei zu bekommen.

Die Besten zum Gauentscheid angetreten

Hd. Karlsruhe, 1. April. Am heutigen Donnerstag treffen in der Gauhauptstadt Karlsruhe 700 Jungarbeiter und Jungarbeiterinnen, die Besten aus den Ortswettkämpfen des vierten Reichsberufswettkampfes der deutschen Jugend zum Gauwettkampf ein. Die Teilnehmer sind in verschiedenen Standquartieren untergebracht.

Am 17.30 Uhr findet ein Teilnehmer-Appell sämtlicher Teilnehmer und Teilnehmerinnen am Gauwettkampf statt.

Am Freitag wird der theoretische Wettkampf und anschließend die berufstunlichen Führungen durchgeführt.

Am Samstag sind von den Teilnehmern die praktischen Aufgaben zu erfüllen und abends besuchen alle das Badische Staatstheater.

Die sportlichen Wettkämpfe werden am Sonntag vormittag durchgeführt. Um 11.30 Uhr spricht zum Abschluß des Gauwettkampfes des vierten Reichsberufswettkampfes Gebietsführer Friedhelm Kemper in der großen Morgenfeier „Nacht auf der Tag bricht an“, in der Festhalle zu allen Teilnehmern.

Der Oberbürgermeister der Gau- und Grenzlandhauptstadt Karlsruhe, Fäger, erläßt zum Gauwettkampf folgenden

Aufruf!

Stolz und voll Vertrauen blüht der Nationalsozialismus auf seine Jugend. Ihr ist die Zukunft überantwortet, sie wird das deutsche Schicksal gestalten. Alle Liebe wird auf ihre Erziehung verwendet. Nur ein Ziel darf maßgebend sein, harte verantwortungsbereite Männer und entschlossene Frauen zu schaffen. Der Reichsberufswettkampf, der die gesamte deutsche Jugend in den Schranken sieht, stellt ein Mittel hierzu dar.

Die badische Gau- und Grenzlandhauptstadt freut sich, daß auch diesmal der Gauentscheid dieses großen Kampfes in Karlsruhe ausgetragen wird und wünscht den Teilnehmern allen Erfolg. Auch dieser Kampf wird zur großen Ehre des deutschen Vaterlandes ausgetragen.

Motorradfahrer tödlich verunglückt.

Hd. Buchen, 31. März. Der 22 Jahre alte Alois Stahl von Altheim, Sohn des Hirshenwirts, wollte auf der Erftalstraße mit seinem Motorrad an einem Lastzug vorbeifahren und rannte dabei gegen ein Pferdewagen. Der junge Mann ist im Würzburger Krankenhaus an den Folgen des beim Sturze erlittenen schweren Schädelbruchs gestorben.

*

Hd. Pforzheim, 31. März. (Gefährlicher Zusammenstoß.) Auf der Rieselbronnerstraße rannten zwei Motorradfahrer zusammen. Beide mußten mit erheblichen Verletzungen ins Krankenhaus gebracht werden.

Hd. St. Georgen (Schwarzw.), 31. März. (Nähes Ende.) Der im 77. Lebensjahre stehende verwitwete Schuhmacher Gottlob Eisenmann wurde an Ostern in der evangelischen Kirche kurz vor Beginn des Gottesdienstes vom Schläge getroffen und fiel leblos zusammen. Einer seiner Söhne ist im Weltkrieg auf dem Felde der Ehre gefallen.

Tennenbronn, 31. März. (Blutiger Familienzwist.) Eine schwere Bluttat ereignete sich in einer hiesigen Familie. Als Mann und Frau wieder einmal, wie schon des öfteren, in Streit geraten waren, eilte der Stiefsohn seiner Mutter zu Hilfe, wobei es zu einem Handgemenge kam. Der Vater griff zu einer Sense und hieb damit dem 35 Jahre alten Sohn derart über den Kopf, daß derselbe eine tiefe Wunde davontrug. Auch am linken Arm erlitt er eine schwere Schnittwunde. Der sofort herbeigerufene Arzt verbrachte den Verletzten in das Krankenhaus nach Schramberg. Der Täter wurde verhaftet.

Freiburg, 31. März. (Todesfall.) Im fast vollendeten 68. Lebensjahr starb am Ostermontag Geh. Justizrat

Dr. jur. Wilhelm van Calker, em. Professor an der Universität Freiburg.

Kehl, 31. März. (Vom Starkstrom getötet.) Schweres Leid ist über die Familie des Arbeiters Gottlob Feinzelmann gekommen. Der Gatte und Vater ist in der Briefabrik, wo er arbeitete, in der Buchsicht dem Starkstrom zu nahe gekommen und getötet worden.

Vor den Schranken Des Gerichts

Etwas allzu leichtgläubig!

Mannheim, 31. März. Vor dem Mannheimer Schöffengericht hatte sich dieser Tage ein Ehepaar zu verantworten, das in sehr übler und gemeiner Weise Geschäftsleute betrog. Die beiden Eheleute legten es darauf an, gemeinsam bei ihren Warenbestellungen in den Geschäften die Geschäftsinhaber hereinzulegen. Wenn sich die Geschäftsleute nicht sofort zur Hergabe ihrer Waren auf Borg verstehen wollten, läuteten sie von irgendeiner Telefonzelle in dem betreffenden Geschäft an und stellten sich als „Sekretariat des Oberbürgermeisters“ oder als „Beauftragte des Fürstorgans“ vor, die den Geschäftsinhabern nahe legten, doch dem durchaus anständigen und zuverlässigen Ehepaar einen Kredit einzuräumen. Selbstverständlich hatten die Anrufer vielfach Erfolg. Das betrügerische Ehepaar erlittete auf diese Weise Waren im Werte von über 1000 Mark, die sofort weiterverkauft wurden. Erst Rückfragen ergaben, nach welcher neuen gemeinen Methode hier gearbeitet wurde. Das Gericht machte mit dem Gauerehepaar kurzen Prozeß. Es verurteilte den Mann zu neun Monaten und die Ehefrau zu sechs Monaten Gefängnis.

Volksbank Durlach e. G. m. b. H.

Aktiva Bilanz auf 31. Dezember 1936 Passiva

	R.M.		%			R.M.		%	
	1936	1935	1936	1935		1936	1935	1936	1935
1. Kassenbestand und Guthaben auf Reichsbank-Giro- und Postscheckkonto				62 282	56				
2. Wechselbestand				373 744	83				
3. Wertpapiere									
a) Anleihen des Reiches und der Länder	187 000	—							
b) sonstige verzinsliche Wertpapiere	45 000	—							
c) sonstige Wertpapiere	1 000	—		233 000	—				
4. Bankguthaben									
a) bei genossenschaftlichen Zentral-Kredit-Instituten	265 076	20							
b) bei sonstigen Kredit-Instituten	18 600	61		283 676	81				
5. Schuldner									
a) in laufender Rechnung	2 086 457	70							
b) Vorschüsse	15 248	—		2 101 705	70				
6. Hypotheken und Grundschulden					272 523	34			
7. Beteiligungen					7 100	—			
8. Grundstücke und Gebäude dem eigenen Geschäftsbetrieb dienend					20 000	—			
9. Geschäftseinrichtung					1	—			
Summe der Aktiva:				3 354 034	24				
10. In den Aktiven und in den Indossamentsverbindlichkeiten sind enthalten:									
a) Forderungen gem. § 33 des Gen. Ges.				32 198	15				
1. Gläubiger									
a) aufgenommene Gelder bei Banken						625 055	61	625 055	61
b) sonstige Gläubiger - Giroeinlagen									
2. Spareinlagen									
a) mit gesetzlicher Kündigungsfrist						1 695 507	28		
b) mit besonders vereinbarter Kündigungsfrist						534 246	55	2 229 753	83
3. Geschäftsguthaben									
a) verbleibender Mitglieder						319 596	34		
b) ausscheidender Mitglieder						7 458	48	327 054	82
4. Reserven									
gesetzliche Reserven (§ 7 Abs. 4 Gen. Ges.)								110 000	—
5. Rückstellungen									
Pensionsfonds								10 000	—
6. Sonstige Verbindlichkeiten									
Verbindlichkeiten aus erhaltenen Inkassowerten und Durchgangs-Posten								21 025	92
nicht abgehobene Dividende für 1935								90	—
7. Posten die der Rechnungs-Abgrenzung dienen									
Rückzurechnender Wechseldiskont								4 042	—
8. Reingewinn									
Gewinnvortrag aus dem Vorjahre						3 276	13		
Gewinn 1936						23 735	93	27 012	06
Summe der Passiva:								3 354 034	24
9. Verbindlichkeiten aus Bürgschaften								25 386	97
10. Indossamentsverbindlichkeiten aus weitergegebenen Wechseln								26 146	30

Mitgliederbewegung

	Zahl der Mitglieder	Anzahl der Geschäftsanteile	Haftsumme RM.
Anfang 1936	1 063	1 184	592 000.—
Zugang 1936	103	113	56 500.—
Abgang 1936	80	82	41 000.—
Ende 1936	1 086	1 215	607 500.—

Die Geschäftsguthaben haben sich im Geschäftsjahr 1936 vermehrt um R.M. 22 284,82
 Die ausstehenden Pflichteinzahlungen auf Geschäftsanteile betragen R.M. 68 598,74
 Die Haftsummen haben sich im Geschäftsjahr vermehrt um R.M. 15 500.—
 Höhe des einzelnen Geschäftsanteils R.M. 500.—
 Dividende für 1936 5%.

DURLACH, den 22. März 1937.

Richter. Der Vorstand: Hodapp.

Durlacher Filmschau
 Auch heute
 laufen die beiden auch in Durlach mit großer Begeisterung auf-
 genommenen Großfilme



mit Magda Schneider, Ivan Petrovich, Peter Boffe im Stala und



**Dahinten
in der Heide**

mit Hans Stüwe, Hermann Speelmans, Grete Weiser im Mar-
 grafen.

Der große Erfolg der Kammer-Bühnenspiele: „Das Hofkonzert“.

War schon der erste Abend der Aufführung dieses einzi-
 gartigen Filmwerks der Ufa-Produktion ein voller Erfolg, so fand
 über die Osterfeiertage dieses Filmwerk voll herrlicher Melo-
 dien, voller gesundem Mutterwitz und einer Handlung, die so
 temperamentvoll, so glücklich gewählt und so humorvoll-span-
 nend ist, daß alle Besucher wirklich erquickliche Stunden ver-
 leben. Aus der großen Parade der Filmprominenten, die in
 diesem gewaltigen Bildwerk mitwirken, seien nur genannt die
 liebreizende Martha Eggerth als die geheimnisvolle und denn-
 noch glückliche Christine, Johannes Heesters, ein Leutnant, wie
 ihn weibliche Phantasie nicht schöner zu malen vermag, Otto
 Treßler, der Serenissimus von Immendingen und nicht zuletzt
 Rudolf Blatte, ein von sich und seiner „Kunst“ besessener Hof-
 kapellmeister und dann... Hans Richter als der mit trockenem
 Humor ausgestattete Offiziersburche mit seinen Laus-
 bubenstreichen. Alles in allem — eine wahre Stimmungsparade,
 wie wir sie glücklicher und froher fast nicht mehr erleben.

Druck und Verlag: Adolf Dupp, Kommanditgesellschaft, Durlach, Mittelstr. 6, Ge-
 schäftsstelle: Adolf Dupp, Fernstr. 204. Hauptgeschäftsführer und verantwortlich
 für Politik und Kultur: Robert Kogert; stellv. Hauptgeschäftsführer und verantwor-
 lich für den übrigen Teilteil: Adolf Dupp; verantwortlich für den Anzeigenteil:
 Adolf Dupp, sämtl. in Durlach. — D. U. 2661. — Der Zeit ist Bericht Nr. 4 gültig

Deutsche Arbeitsfront
 — Ortsgruppe Durlach —
 NS.-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“.

Am Freitag, den 2. 4., abends 20,15 Uhr, findet in der
 „Blume“ zu Durlach ein Gastspiel der Kleinkunstbühne

„Die 5 frohen Freiburger“

Buntes Allerlei — Stimmung — Humor
 statt.
 Alle Volksgenossen sind hierzu herzlichst eingeladen.
 Eintrittspreis: RM. —.40. Der Abg.-Ortswart.

Pommerische Pflanz-Kartoffeln

anerkannte Saat (plombiert)
Böhms allerfeinste gelbe
Zwickauer feine gelbe
Frühgold — Slawa
Teuff-As — Dvalgelbe

sind eingetroffen — Die anderen Sorten folgen in den
 nächsten Tagen Gleichzeitig empfehle ich sämtliche Sorten

Kunstdünger sowie
Torf-Mull und Huminal

Georg Föll, Samenhdg.
 Baslerstr. 8 Telefon 570
 Auf Wunsch Zufuhr ins Haus

Schöne
3 Zimmer-Wohnung

in freier Lage, Nähe Lutherkirche, mit Bade-ann.,
 auf sofort oder später für M. 58.— zu vermieten.
 Zu erfragen im Verlag.

**Bezirks-Handelschule und Höhere
Handelschule Durlach.**

1. Bezirks-Handelschule (Pflichtschule).
 Alle in den Gemeinden Durlach, Berghausen, Grödingen,
 Grünwetersbach, Hohenwetersbach, Böhligen, Kleinfeldbach,
 Palmbach, Söllingen, Stupierich, Mutzelbach, Weingarten, Wol-
 fartsweier und Wöschbach mit kaufm. Arbeiten beschäftigten
 jungen Leute beiderlei Geschlechts (Lehrlinge, Gehilfen, Bolon-
 läre) unter 18 Jahren sind zum Besuch der Bezirks-Handelschule
 Durlach verpflichtet.

Die neu eintretenden Schüler und Schülerinnen haben sich am
 Freitag, den 9. April 1937, vormittags 8 Uhr,
 im Schulgebäude einzufinden und ihr letztes Schulzeugnis sowie
 Schreibmaterial mitzubringen.

Die Betriebsführer sind verpflichtet, die in ihren Betrieben
 beschäftigten handelschulpflichtigen jungen Leute rechtzeitig an-
 und abzumelden, ihnen die zum Schulbesuch nötige Zeit zu ge-
 wahren und sie zum gewissenhaften und regelmäßigen Besuch der
 Schule anzuhalten. Die Schulpflicht beginnt mit dem Tag des
 Eintritts in das Geschäft. Probezeit entbindet nicht vom Schul-
 besuch. Freiwillige Schüler und Schülerinnen werden aufge-
 nommen.

2. Höhere Handelschule (Zwölfjährig)
 Die bereits angemeldeten und noch anzumeldenden Schüler
 und Schülerinnen haben ebenfalls zu obengenanntem Termin zu
 erscheinen. Aufnahme finden hiesige und auswärtige junge Leute
 nach dem Besuch der Volksschule oder der entspr. Klassen der höh.
 Schulen. Der erfolgreiche Besuch dieser Schulabteilung befreit
 von jeder weiteren Schulpflicht und verleiht die mittl. Reife.
 Die Direktion.

Stenographiefachschule

Kurzschrift / Maschinenschreiben
 Schönschreiben / Rechtschreiben

B. Autenrieth
 Staatl. geprüft am Landesamt Dresden
 Turmbergstr. 18, Telefon 119

in's **Hotel Post**

Die gute
 u. preiswerte Küche

heute wird
**geschlachtet
im »Lamm«**

Schöne
2 Zimmerwohnung
 (Neubau) auf 1. 7. zu vermieten.
 Angebote unter Nr. 245 an
 den Verlag

COLOSSEUM THEATER
 KARLSRUHE
 Heute abend 8.15 Uhr
Varieté-Primiere
 Wieder ein neuer Spielplan

Leeres Zimmer

zum Unterstellen von Möbel od.
 an eine Person zu vermieten.
 Zu erfragen im Verlag.

13 Hühner mit Hahn
 zu verkaufen
 Turf-Aue, Schleierstr. 35 II.

Ein tüchtiger
Subermann
 findet Stelle. Zu erfragen
 Weingartenstraße 31.

Kauf oder Verkauf
 vom kleinsten Wohnhaus bis
 zum größten Anwesen immer
 durch eine Anzeige im
Durlacher Tageblatt
 (Pflanzler Bote)

Rur Führung der Bücher suche
 ich einen
Buchhalter
 für einen halben Tag in der
 Woche Angebote unter Nr. 247
 an den Verlag

Kabeljau l. Ganzen 20
 500 gr 30
Kabeljaufillet 30
Stöckfische 30
Büchlinge 20
Lachsheringe 10
Secaal geräuchert 15
Vollheringe Stück 6
Bratheringe lose Stück 15
Bismarckheringe Stück 12
Rollmops Literdose 85
Rollmops lose Stück 14
Geleeheringe Literdose 65
Krabben in Gelee mit Mayonaise Portion 30
Heringsalat 125 gr 25
Fleischsalat 125 gr 30
Sprotten in Oel Dose 25
Heringshappen in Tom. Dose 28
Fetheringe in Tomaten Dose 38
Fetheringe in Mustards. Dose 42
Brathering. in Champignons. Dose 42
Oelsardinen D. 45, 35, 30 20

**Winterhilfswerk des
Deutschen Volkes 1936/37**

Infolge Abbruch des Winterhilfswerks 36/37 sind die noch
 ausstehenden Rechnungen für das Winterhilfswerk unverzüglich,
 spätestens aber bis

7. April 1937
 der Geschäftsstelle, Adolf Hitlerstraße 61, einzureichen.
 Durlach, den 1. April 1937.
 Der Ortsbeauftragte für das W.H.W. 36/37: B a l f o b a c h.

2 Herrenfahrräder billig zu verkaufen
 Kiehl, b. Gambrius.

Einlege-Läuferschweine
 zu verkaufen
 Alte Karlsruherstraße 16.

Meine Praxis befindet
 sich ab 5. April 1937
Wilhelmstr. 11
 Eingang Auerstraße

H. Gutgesell
 staatl. gepr. Dentist

Künstliche Augen

fertigen wir für unsere Pa-
 tienten am Freitag, 9.
 April u. Samstag, 10.
 April 1937, in Karlsruhe,
 Parkhotel a. Bf. Am Stadt-
 garten 15.

Gebrüder Müller-Welt, Stuttgart.
 Zugelassen bei Kassen und Behörden.

Oelfarben

streichfertig kg 80
 sämli. Farben, Lacke
 u. Pinsel

Scheuble, Weingartenstr. 1
 Telefon 508

Die müssen jagen!

In der Klassenlotterie spielen, dann
 haben Sie die besten Aussicht, zu
gewinnen!

Man nutzt gleichem Lospreis und gleicher
 Loszahl der Gewinnplan nochmals
 bedeutend verbessert werden!

HAUPTGEWINNE JETZT RM.:
 2.24 1 MILLION
 2.24 500000
 2.24 300000
 2.24 200000
 10.24 100000

ZIEHUNG 1. KLASSE 23. u. 24. APRIL
 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50.

J. Degenhart
 STAATL. LOTTERIE-EINNAHME - STUTTGART - S.
 Marktstr. 6 - Postfach 2000 - Stuttgart 6

**Alle Gelder auf
Hypotheken**
 z. Neuaufnahme, Ablösung
 Umschuldung, Finanzierung
 von Neubauten, sowie zur
Kapitalanlage
 vermittelt sorgfältig

August Schmitt
 Hypotheken-Geschäft
 Karlsruhe, Hirschstraße 43
 Tel. 2117 Gegr. 1879.

Sommerpöfen

verschwinden durch
 Frucht's
Schwannenweiß
 Die Haut reinigt, befeuchtet u. erfrischt
 Schönheitswasser Aphrodite
 Adler-Drogerie Hinkelmann
 Fris.-Salon Brückel

Badisches Staatstheater

Vom 1.—4. April: Pfänder-
 Tage des Bad. Staatstheaters
 Donnerstag, 1. April 1937

20 (Sommerstaginette)
 Th.-Gem. III. S. Gr. 1 u. 2. Hälfte
 Dirigenten-Gastspiel
 Prof. Dr. h. c. Hans Pfänder
 Zum ersten Mal wiederholt

**Die Rose
vom Liebesgarten**
 Roman. Oper von Pfänder
 Dirigent: Pfänder a. G.
 Regie: Bühnen. Mitwirkende:
 Plant, Fichtmüller, Sabertorn,
 Krüger, Roth, Harlan, Piefer,
 Kuntwig, Schoepflin, Schuster.
 Anfang 20 Uhr Ende 23.30 Uhr
 Preise C (0.80—5.70 M.)
 Fr. 2. 4. Lady Hamilton
 (Fischzug in Neapel).

Inferieren bringt Erfolg!

Gesucht

Alleinmädchen mit nur guten
 Kenntnissen in kleinen Haushalt
 (Einjamilienhaus) in Durlach,
 Dorft Weisstraße 16, auf 15
 April oder 1. Mai.

Schöne 3 etvl. auch
4 Zimmerwohnung
 mit Bad, auf 1. 7. oder 1. 8. 37
 gesucht Angebote unter Nr. 248
 an den Verlag.

Ruhige
2 od. 3 Zimmerwohnung
 von alleinpflegenden älterer Frau
 auf 1. Mai zu mieten gesucht.
 Angebote unter Nr. 251 an
 den Verlag.

Schöne 2-Zimmerwohnung
 mit Zubeh. auf 1. 6. 37 od. spät.
 zu mieten gesucht. Angebote
 unter Nr. 246 an den Verlag.

2 Herren suchen ein freundl. möbl.
 Zimmer. Angebote unter Nr.
 250 an den Verlag.

Schön gelegenes
Baumstück
 (zur späteren Bebauung geeignet)
 zu kaufen gesucht. Angebote unt.
 Nr. 249 an den Verlag.

Truthenne
 zu verkaufen.
 Zu erfragen im Verlag.

Gardinen zum Umzug

Etamine 150 cm breit Mk. 1.10 —.95 —.80
 Landhausgardinen Mtr. —.80
 Voile 112 cm hoch geblümt 2.25 1.50 1.25
 Kettendruck 120 cm breit, moderne Muster 2.95 2.25 1.85
 Stores 200 cm hoch Meter 3.50 2.95 1.95
 Narkisette 150 cm breit Meter 2.80 2.25 1.85

**Tischdecken — Schlafdecken
 Betten — Bettvorlagen**

Schneyer, Durlach

LUGER

Inh.: P. Schach
 Adolf Hitlerstr. 25. Tel. 492.

Secclads im Ganzen 19
 500 gr 20
Kabeljau im Ganzen 20
 500 gr 28
Schellfisch 500 gr 30
Filet von Kabeljau 500 gr 30
 und 3% Rabatt.

Pfannkuch
 W. B. B. B.

Du
 Erhöht
 tag aus
 Bosen 1
 1,50 M.
 Im Fall
 Anprüd
 Nr. 7
 D.H.S.
 der Part
 beschloß
 traktierte
 In ein
 stüher G
 Taufende
 den uml
 und ihre
 gefunden
 Als di
 fehn entz
 fen. Bro
 Stellvert
 Reichsorg
 leiter Ka
 auf dem
 Der S
 Wort zu
 „Dieser
 Reiches n
 tage des
 Gebiete
 mäßigen
 hete. Ur
 bei Müll
 ligen S
 Grenzen
 geführt a
 Grenzzie
 Geburts
 Hamburg
 Im Zu
 von bene
 diezgren
 führen, u
 ten, —
 nannten
 ihrer inte
 Ständen,
 tionssog
 hände, bi
 gen und
 kennt: D
 Gesamtin
 durch de
 Deutschla
 Kampfs
 durch alle
 teten und
 Ich we
 naffen in
 Harburg
 offer aus
 des Rati
 Niemals
 1932) D
 D.H.S.
 Dort, das
 dessen M
 haben, ein
 halb ein
 außerhalb
 Ergebnis
 richt ist
 26 230 Fi
 Die Zahl
 knapp dre
 hat 500
 Bezugsge
 zugrund
 versteht
 bentung
 und abzi
 Unterneh
 Bereits
 nannter
 reiche W
 Einbüch